

Maturafeier Menzingen 2023

Liebe Maturandinnen und Maturanden

Liebe Eltern

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Geschätzte Anwesende

1984 – ein Jahr, das durch den gleichnamigen Roman George Orwells berühmt wurde. 1984 war ein Jahr, das für mich eine sehr persönliche Bedeutung hat: Es war das Jahr, in dem ich mit meinem Studium begonnen hatte.

In den vergangenen Jahrzehnten hatte ich mich von Zeit zu Zeit gefragt: War das eigentlich die richtige Entscheidung, die ich damals getroffen hatte? Damals schwankte ich zwischen Germanistik und Geschichte oder Medizin. Ich entschied mich für Geschichte und Germanistik und wurde Lehrer. Wäre mein Leben anders verlaufen, wenn ich Medizin studiert hätte?

1984 war also ein Jahr der Weichenstellung für mich. Liebe Maturandinnen und Maturanden, genau vor dieser Weichenstellung stehen sie heute. Vielleicht haben Sie sich ja auch schon die Frage gestellt: Werde ich meine Entscheidung für mein Studium eines Tages bereuen?

Gemäss einer amerikanischen Studie ist es tatsächlich so, dass Entscheidungen, die das Leben langfristig beeinflussen, am häufigsten bereut werden. Eine Hose, die mir im Laden gefällt, dann aber nur in meinem Kleiderschrank liegt, fällt weniger ins Gewicht als eben die Studienwahl. In der erwähnten Studie haben tatsächlich 32 % der befragten Personen erwähnt, dass sie ihre Studien- bzw. Berufswahl am meisten bereuen würden, 25 % bedauerten, dass sie sich in der Liebe nicht um eine bessere Beziehung bemüht hatten.

Auf lange Sicht bereuen wir vor allem Dinge, die wir nicht getan haben – nicht ins Ausland gegangen zu sein, eine Frau nicht angesprochen zu haben, ein Jobangebot nicht angenommen zu haben. Das Verflixte ist also, wir werden nicht verschont vom Gedanken ans Bereuen, wenn wir etwas nicht tun. Einfach nicht studieren, weil ich ja das falsche studieren könnte, kann also nicht die Lösung sein.

Letztlich kann ich also nur versuchen, durch kluge Entscheidungsstrategien einem späteren Bereuen entgegenzuwirken. Sicherlich ist es hilfreich, bereits im Vorfeld über die Entscheidung nachzudenken. Denn wer seine Wahl gut begründen kann, der wird sich später weniger Vorwürfe machen, wenn einmal etwas nicht so gut läuft. Wichtig scheint mir aber auch, dass wir uns immer wieder an der Realität orientieren. Wir bedauern unsere Entscheidungen deshalb so stark, weil wir die Alternative häufig überschätzen: Das Gras auf der anderen Seite scheint immer grüner. In der Fantasie erscheinen die Dinge toller, als sie wirklich sind. So hat jedes Studium seine Schattenseiten, in der Liebe kann nicht immer alles rund laufen. Immer wieder zu wechseln und auf das grosse Glück zu hoffen, kann nicht die Lösung sein.

Was heisst dies nun für die Studienwahl? Sicherlich zunächst ein sorgfältiges Abwägen, was ich studieren will. Und doch braucht es so etwas wie eine Exitstrategie. Vielleicht habe ich ja bei meiner Entscheidung tatsächlich etwas übersehen. Daher kann es hilfreich sein, wenn ich bereits vor Studienbeginn festlege, dass ich z.B. nach einem Semester darüber nachdenke, ob ich wirklich die richtige Wahl getroffen habe.

Nun, liebe Maturandinnen und Maturanden, wünsche ich Ihnen bei den Weichenstellungen in ihrem Leben viele mutige Entscheidungen, ab und zu die Weichen neu zu stellen oder auch einmal eine Entscheidung zu bereuen gehört dazu. Doch heute geht es zunächst nur darum, sich einfach feiern zu lassen und den Moment zu geniessen. Zu ihrem Erfolg gratuliere ich Ihnen herzlich.

Zum Schluss möchte ich doch noch einmal auf George Orwell zurückkommen. Er sagte einmal: Der beste Lehrer ist jener, der sich nach und nach überflüssig macht. Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, haben sich nun überflüssig gemacht. Sie haben Ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich zur Matura geführt. Im Namen der Bildungsdirektion danke ich Ihnen herzlich für ihr grosses Engagement für unsere Maturandinnen und Maturanden.